Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1½ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint

Nr. 404. Mittag-Ausgabe. Neunundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Sonnabend, den 29. August 1868.**

Deutschland.

Berlin, 28. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Post-Rath Attendorn zu Trier den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Gymnasial-Director Dr. Stelzer und dem Gymnasial-Lehrer, Professor Dietz zu Hadingen bei Sigmaringen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem früheren Schulzen Michael Zabel zu Prondy-Kolonie im Kreise Bromberg das Allgemeine Ehrenzeichen; und dem Kammergerichts-Rath Bing hierselbst bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Geheimer Justizrath verliehen; den Director des Waisenhauses zu Züllichau Professor Dr. Hanow zum Director der unter dem Namen „Königliches Pädagogium und Waisenhaus bei Züllichau" vereinten Steinbart'schen Stiftungen bestellt; so wie dem hiesigen Maler und Photographen Johann Anselm Heinrich Schnäbeli das Prädikat eines königlichen Hof-Photographen verliehen.

Der Rechtsanwalt und Notar v. Trzaska in Egeln ist als Rechtsanwalt, unter Beilegung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Posen, an das Kreisgericht zu Pleschen, mit Anweisung seines Wohnsitzes ebendaselbst, versetzt worden. — Der Privat-Docent Gerichts-Assessor Dr. Ewald Wilhelm Bernhard Hübler hierselbst ist zum außerordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der hiesigen königlichen Universität ernannt worden. — Dem Oberlehrer Dr. Zander am Friedrichs-Collegium zu Königsberg i. Pr. ist der Titel „Professor" verliehen worden. — Bei der Realschule am Zwinger zu Breslau ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Peucker zum Oberlehrer genehmigt worden.

= **Berlin,** 28. August. [Herr von Savigny und Graf Bismarck. — Zwangsmittel gegen böswillige Schuldner.] In Anknüpfung an die widerlegte Nachricht betreffend die Uebernahme des Vorsitzes im Staatsministerium Seitens des Geh. Raths v. Savigny wird in wohlorientirten Kreisen noch darauf hingewiesen, wie Graf Bismarck im Reichstage wiederholt betont habe, daß der Bundeskanzer stets der preußische Ministerpräsident sein müsse. Der Wiedereintritt des Herrn v. Savigny in den Staatsdienst, aus welchem er ja nur beurlaubt, nicht verabschiedet ist, wird als wahrscheinlich, dagegen die Uebernahme eines Portefeuilles oder eines derartigen Präsidiums schon seinem Naturell nicht als zusagend bezeichnet. Wenn im Weiteren von Arbeits-Erleichterungen für den allerdings durch viele hohe Staatsämter in hohem Grade in Anspruch genommenen Grafen Bismarck die Rede war, so wird dies in den gedachten Kreisen insoweit zugegeben, als man jene Erleichterungen durch Vertheilung der Arbeiten in Verwaltungs-Angelegenheiten herbeiführen dürfte, dagegen sei es nicht zu erwarten, daß Graf Bismarck einen seiner Posten aufgeben und auf einen Nachfolger übertragen werde. — Die Bemühungen, ein Aequivalent für die Aufhebung der Schuldhaft als Zwangsmittel gegen böswillige Zahler zu schaffen, sind durch Gründung des Vereines, von welchem wir kürzlich berichtet haben, noch keineswegs abgeschlossen; es werden noch Anträge an die Kammern wie an das Ministerium vorbereitet, welche, wie man allgemein hofft, zu werthvollen Resultaten führen sollen.

[Persönliche Meldungen.] Der Generalmajor und Chef des Generalstabes 6. Armee-Corps v. Sperling und der Generalmajor und Comm. der 21. Inf.-Brig. v. Malachowski sind zur Abstatung persönlicher Meldungen von Breslau eingetroffen.

[Französische Generalstabs-Offiziere.] Die Nachrichten, daß französische Generalstabs-Offiziere mit dem Aufnehmen von Positionen sich in Süddeutschland beschäftigt haben, mehren sich. So wurde in Wittinghausen, Oberamt Hall, in Würtemberg, ein Herr, welcher als Maler die Umgegend recognoscirte und besonders bei Mergentheim Aufsehen erregt hatte, zur Vernehmung geführt. Bei dieser Gelegenheit präsentirte er seinen Paß als französischer Stabsoffizier mit dem Bemerken, daß er das Incognito gewählt habe, um kein Aufsehen zu erregen. Der genannte Herr ist dann zur Weiterreise bestimmt worden. Er hatte übrigens Empfehlungsschreiben an würtembergische Gutsbesitzer bei sich. Ein anderer Fall fand in Unterwittinghausen, Amt Tauberbischofsheim, im Badischen statt. Der Aufnehmende war ein Hauptmann im Generalstabe und Attaché au depôt de la guerre. Daß bei Hersfeld und Schlüchtern andere französische Generalstabs-Offiziere bemerkt wurden, ist bekannt. Man legt hier der Sache geringe Bedeutung bei.

[Die Telegraphen- und Postbeamten.] Vor einiger Zeit brachten mehrere hiesige Zeitungen die Nachricht, daß der Magistrat von Berlin die Telegraphen- und Postbeamten zu den städtischen Steuern voll heranziehe und ihnen die theilweise Steuerfreiheit, welche die preußischen Staatsbeamten nach dem Gesetz von 1822 besitzen, nicht zugestehe. Auf eine bei der königl. Regierung zu Potsdam eingereichte Beschwerde ist, wie hiesige Blätter melden, ein abschlägiger Bescheid gegeben. Die Potsdamer Regierung hebt hervor, daß das Gesetz von 1822 eine theilweise Steuerexemtion nur den preußischen Beamten zugestehe; die Post- und Telegraphenbeamten seien indeß jetzt nicht mehr preußische, sondern Bundesbeamte und deshalb zur Zahlung der ganzen Steuer gesetzlich verpflichtet. Die Regierung bezieht sich dabei auf die Motive zu dem bekanntlich von dem Bundesrath in der durch den Reichstag amendirten Fassung abgelehnten Bundesbeamten-Gesetz, dessen Absicht es ja war, den Bundesbeamten diejenigen Privilegien erst zu verschaffen, welche die Landesbeamten hinsichtlich der Steuern in den einzelnen Ländern bereits besitzen.

[Die deutschen Land- und Forstwirthe.] Der Geheime Ober-Regierungsrath Schumann vom landwirthschaftlichen Ministerium begiebt sich heute nach Wien zur Eröffnung der Wandergesellschaft Deutscher Land- und Forstwirthe. Von Seiten des Landes-Oekonomie-Collegiums ist der Geheime Regierungsrath v. Salviati bereits über Arnstadt, wo er dem Begräbniß seines Schwagers, des Herrn v. Bielke, beigewohnt hat, dahin abgereist. Noch sind drei Mitglieder des Landes-Oekonomie-Collegiums für den Besuch dieser Gesellschaft abgeordnet: der Landrath v. Rimpau, der Geheime Regierungsrath Dr. Hartstein und der Landes-Oekonomie-Rath Settegast. Die gegenwärtige Gesellschaft in Wien war bereits für das Jahr 1866 zusammenberufen und wurde damals wegen des ausbrechenden Krieges bis auf den 31. August 1868 vertagt.

Babelsberg, 27. August. [Der König,] welcher von Weimar kommend, den Frankfurter Schnellzug nur bis zur Station Großbeeren benutzt hatte, ist von dort nach 10 Uhr per Wagen hier eingetroffen.

Insterburg, 28. August. [Feuer. — Zur Presse.] Seit zwei Tagen herrscht eine große Feuersbrunst in Mariampol (Gouvernement Augustowo), fünf Meilen jenseits der russischen Grenze. Zweihundert und fünfzig Häuser sind bereits zerstört. — Die confiscirten Nummern der „Insterburger Zeitung" sind gerichtlich freigegeben. — Der „Bürger- und Bauernfreund" ist mit Beschlag belegt worden.

Danzig, 27. August. [Herr v. Brauchitsch.] Die feudal-conservative Partei im diesseitigen Regierungsbezirke giebt sich große Mühe, ihrem hervorragendsten Führer, dem Rittergutsbesitzer auf Klein-Katz, Geheimen Regierungsrath z. D. v. Brauchitsch, die durch den, im nächsten Monat erfolgenden, Rücktritt ihres gegenwärtigen Inhabers, des Herrn Freiherrn v. Prittwitz, erledigte Stelle des Chef-Präsidenten der hiesigen Regierung zu verschaffen. Nicht nur im diesseitigen Landkreise, dessen Landrath Hr. v. Brauchitsch anderthalb Decennien war, sondern auch in den beiden landräthlichen Kreisen Elbing und Marienburg, welche er seit mehreren Jahren im preußischen Abgeordnetenhause, und zur Zeit auch im Reichstage des norddeutschen Bundes, vertritt, circulirt eine Petition an den König, worin Se. Majestät gebeten wird, die gedachte Präsidenten-Stelle dem Herrn Geheimrath, in Rücksicht seiner „treuen Hingabe für König und Vaterland" und seiner administrativen Befähigung, zu verleihen. Die Petition soll ziemlich viel Unterschriften finden. (Post.)

Schwerin, 28. Aug. [Zur Nachsteuer.] Die hiesige Kaufmannschaft und Gewerbetreibende sollen am 24. d. in einer Versammlung beschlossen haben, eine Petition an das großherzogliche Finanzministerium zu richten, dahin gehend, den Theil der Nachsteuer, welcher auf Mecklenburg fällt, den betreffenden Steuerzahlern zurückzugeben. — Die Rostocker Krämer-Compagnie hat in Folge des abschlägigen Bescheides der Nachsteuer-Commission beschlossen, die Angelegenheit in einer Immediat-Eingabe bei dem Großherzog selbst vorstellig zu machen. Ein Gleiches beabsichtigt die Kaufmanns-Compagnie.

Hamburg, 26. August. [Die General-Versammlung des allgemeinen deutschen Arbeiter-Vereins] genehmigte gestern bei Anwesenheit von etwa 4—5000 Personen folgende Resolution:

„In Erwägung, daß der Druck des Capitals und der Reaction in allen Culturländern aus im wesentlichen gleichen Gründen auf der Arbeiterklasse lastet, und daß die Bestrebungen der Arbeiter nur dann erfolgreich sein können, wenn sie einheitlich zusammenhängend in allen Culturländern auftreten: — ist es die Pflicht der deutschen Arbeiterpartei, mit den Arbeiterparteien anderer Culturländer, die von denselben Principien geleitet werden, gemeinsam vorzugehen."

In der geschlossenen Versammlung von heute wurde Herrn von Schweitzer ein Vertrauensvotum wegen seiner Thätigkeit im Reichstage ertheilt.

Hamburg, 28. August. [Juristentag.] Dem „Hamburger Correspondent" zufolge sind für den Juristentag bereits gestern 518 Theilnehmer angemeldet und noch weitere Anmeldungen werden erwartet.

Dresden, 28. Aug. [Dementi.] Das „Dresdner Journal" erklärt die Zeitungsnachricht, das Gesammtministerium habe vom Appellationsgerichte ein Gutachten darüber eingefordert, ob eine einseitige Uebernahme der Albertsbahn zuläßig sei, und dieses Gutachten sei verneinend ausgenommen, für durchaus unbegründet.

Weimar, 25. August. [Auf dem Gebiete der Preßgesetzgebung] ist, wenn wir uns nicht irren, Sachsen-Weimar der erste Staat des Norddeutschen Bundes, welcher die hinfälligen Bestimmungen des ehemaligen Bundes über Bord wirft. Wir haben seiner Zeit über die in dieser Beziehung im Landtage stattgehabten Verhandlungen berichtet. Das Resultat derselben liegt nunmehr in dem Preßgesetze vor, welches in der jüngsten Nummer des Regierungsblattes für das Großherzogthum veröffentlicht worden ist. Die große Bedeutung dieses Gesetzes ist darin zu suchen, daß es in entschiedener Weise die Presse dem Ermessen der Polizei- und Verwaltungsbeamten entzieht und ihr einen wirklich legalen Boden gibt. Abgesehen von der schon durch das sogenannte Noth-Gewerbegesetz auch dem Preßgewerbe gesicherten Concessionsfreiheit beseitigt das neue Preßgesetz das Cautionswesen, die zwangsweise Einlieferung von Pflichtexemplaren und regelt die Bestimmungen über die Beschlagnahme von Preßerzeugnissen, indem es, von ganz dringenden Fällen abgesehen, die Beschlagnahme nur in Folge von einem motivirten richterlichen Befehle zuläßt und überhaupt jede Beschlagnahme für aufgehoben erklärt, welche nicht innerhalb zweier Tage vom Richter mit Gründen belegt ist. Weiter regelt das Preßgesetz die Verantwortlichkeit der bei der Herausgabe einer Druckschrift betheiligten Personen, indem es durch die Feststellung der Reihenfolge (zunächst Verfasser, dann Herausgeber, Verleger, Druckereibesitzer, Verbreiter, soweit jedoch nur, als letzterer Kenntniß vom Inhalt hat) die früher gestattete Willkür eines oder mehrerer der Betheiligten zur Strafe heranzuziehen abschafft. Auch die Zeugnißpflicht dieser Personen ist auf den ganz bestimmten Fall einer Verletzung des Amtsgeheimnisses beschränkt. Eine ganz besonders werthvolle Bestimmung des neuen Preßgesetzes endlich beseitigt alle jene Bestimmungen, welche der Presse eine Ausnahmestellung bereiteten, sei es hinsichtlich besonderer Vergehen, die nur durch die Presse sollten begangen werden können, sei es hinsichtlich des Strafmaßes, welches für einzelne Kategorien von Preßvergehen ein höheres war, als für die nicht durch die Presse begangenen Vergehen gleicher Natur. Im Ganzen betrachtet, wird man nicht umhin können, dieses neue Preßgesetz als einen den Tendenzen des modernen Rechtsstaates durchaus conformen Ausbau der liberalen Verfassung des Großherzogthums zu bezeichnen. (K. Z.)

Wiesbaden, 25. Aug. [Das israelitische Lehrerseminar.] Wie der „Rhein. K." mittheilt, wird das israelitische Lehrerseminar zu Ems demnächst aufgehoben und der seither hierfür verwendete Betrag an befähigte israelitische Schüler, welche sich zu Religionslehrern ausbilden wollen, in Form von Stipendien vertheilt werden. Dieselben erhalten dann ihre Ausbildung auf einem der größeren Seminare zu Kassel oder Hannover und erwerben damit das gesetzliche Recht auf eine abgekürzte Militärdienstzeit. Auch bei der Vertretung der israelitischen Cultusgemeinden ist insofern eine Aenderung eingetreten, als neue Vorsteher und Vorstehergehilfen nicht mehr wie früher auf Lebenszeit, sondern auf die Dauer von 6 Jahren ernannt werden.

Wiesbaden, 25. August. [Concurse.] Das Intelligenzblatt für Nassau meldet vom 9. Juli ab bis Dato 52 Concurse im Bezirke des hiesigen Appellationsgerichts. Das stärkste Contingent dazu stellen kleine Bauern.

Darmstadt, 28. Aug. [Prinz Alfred von England] ist zum Besuch beim Prinzen Ludwig hier eingetroffen.

München, 28. Aug. [Der Graf und die Gräfin v. Girgenti] machten gestern dem am Starnbergersee weilenden Könige von Baiern einen Besuch. Heute erfolgt die Weiterreise nach Paris.

München, 28. Aug. [Die Herzogin von Aumale] ist gestern auf der Durchreise nach Wien hier eingetroffen.

Schweiz.

Bern, 25. Aug. [Ein mysteriöser Vorfall.] Die „Gazz. Ticinese", welche in Lugano erscheint, enthält eine D. D. M. unterzeichnete höchst mysteriöse Einsendung aus Locarno. Laut dieser Einsendung hat in der Nähe genannter Stadt ein nächtlicher Kampf zwischen Fremden, drei von der einen, acht von der anderen Seite, stattgefunden, von welchen die ersteren drei Träger von Actenstücken gewesen sein sollen, welche die Kriegsführung Lamarmora's im Jahre 1866 als ein Dictat Louis Napoleon's III. darstellten und für die „Times" bestimmt waren. In Folge eines Steinwurfs, welchen der Träger der Actenstücke an den Kopf erhalten, sei es den Angreifern gelungen, sich in ihren Besitz zu setzen und mit ihnen die italienische Grenze zu erreichen; ebenso seien auch die Angegriffenen über die Grenze zurückgegangen, ohne daß man über die Personen der einen wie der anderen Partei etwas Näheres in Kenntniß gebracht habe. Sicher sei, daß man auf beiden Seiten Verwundungen davon getragen. Bis daß der Einsender der „Gazz. Ticinese" für die Glaubwürdigkeit seiner Erzählung Beweise liefert, dürfte es gut sein, sie einigem Zweifel zu unterwerfen; da Unwahrscheinlichkeit nicht immer auch unmöglich ist, glaubte ich jedoch von ihr Notiz nehmen zu müssen.

[In dem Canton Luzern] treten, nachdem die von den Ultramontanen geschürte Bewegung für Verfassungsrevision stark um sich gegriffen hat, nun auch die Liberalen für dieselbe auf. Eine von ihnen zu diesem Zwecke abgehaltene Versammlung hat sich mit aller Entschiedenheit für die Revision ausgesprochen. (K. Z.)

Italien.

Rom, 24. August. [Das Testament des Cardinals d'Andrea.] Die „Riforma" bringt unter Vorbehalt das ihr von ihrem römischen Correspondenten mitgetheilte Testament des Cardinals von Andrea. Dasselbe trägt das Datum Neapel, den 12. April (ohne Angabe der Jahreszahl). Es heißt darin: „Mein jetziger Streit mit dem Papste Pius IX. hat nichts mit der religiösen Doctrin zu schaffen. Es ist eine einfache Empfindlichkeitsfrage. Vor der Macht des Rechtes ist dies Recht auf meiner Seite, vor dem Rechte der Macht ist dies Recht für Pius IX., der in meiner schweren Krankheit mich getadelt hat, die Ansicht der Ärzte gehört und ihnen gefolgt zu sein, anstatt seiner Ansicht zu folgen. Er hat mich auf die unhöflichste, verrätherischste, unmoralischste Weise verfolgt. Ich mache einen Unterschied zwischen Johann Baptist Mastai und dem Papste Pius IX.; aber da der Papst sich nicht des Charakters des Johann Baptist Mastai entkleiden kann, so kann er irren, und in Erwägung der menschlichen Gebrechlichkeit hat er auch geirrt, bubenhaft getäuscht vom Cardinal Jacob Antonelli, von Patrizi, dem unwissenden und ascetisch-ehrgeizigen Menschen, dem niederträchtigen Höfling, und von jenem Prahler Prosper Caterini von Onano, District Aquapendente, Provinz Viterbo. Ich bin katholischer als Pius IX., der bei Beginn seines Pontificates und kurz danach verschiedene wenig katholische Sachen gethan hat." In dem ersten Artikel seines Testaments erklärt der Cardinal Andrea seinen älteren Bruder, den Marquis Francisco Saverio d'Andrea zu seinem Universalerben. In der siebenten Clausel vermacht er einige Sachen seinen Freunden, unter Anderen Passaglio, Maleoti u. s. w., seinen Verwandten und seiner Dienerschaft. Im letzten Artikel erklärt er, daß er dem heiligen Vater, den Cardinälen, den Prälaten und seinen übrigen Feinden eine vollkommene und aufrichtige Verzeihung hinterlasse.

Frankreich.

* **Paris,** 26. Aug. [Aus der bereits telegraphisch erwähnten Rede des Marschall Vaillant.] Der „Moniteur" veröffentlicht die Rede, mit welcher Marschall Vaillant, Minister des kaiserlichen Hauses, den Generalrath der Côte d'Or eröffnet hat. Obgleich die officiösen Blätter angekündigt hatten, daß diesen Eröffnungsreden die Politik grundsätzlich fern bleiben soll, liest man gleich im Beginn der Rede Folgendes:

„Wir beginnen unsere Session von 1868 unter den günstigsten Auspicien. Das Jahr war gut für die Côte d'Or, wie für den größten Theil Frankreichs. Die Ernten aller Art sind bei uns in ihrem Gesammtresultat zufriedenstellend gewesen und wir können uns nur des Ueberflusses freuen, welcher die Anstrengungen unserer Ackerbauer krönt. Dieser Ueberfluß ist um so schätzenswerther, als er von den beruhigendsten Zeitumständen begleitet ist. Der Kaiser sagte noch ganz neulich, daß der Friede nicht gestört werden solle und Alles darauf hindeute, daß er ein dauernder sein werde. Ja, meine Herren, der Ueberfluß im Frieden, aber in einem Frieden, welcher seinem Patriotismus keine Opfer kostet, das ist in zwei Worten die Lage unseres Vaterlandes. Diese Formel giebt sogar das wirkliche Gedeihen Frankreichs nur sehr unvollkommen wieder, wenn man die bewundernswerthen Resultate des letzten Anlehens betrachtet. Fünfzehn Milliarden Capital gezeichnet, 660 Millionen als Anzahlung erlegt, das sind unerhörte Ziffern, denen man zum ersten Male in den Anrufen des Schatzes an den öffentlichen Credit begegnet! Der Finanzminister theilt mir soeben die genaue Ziffer der Betheiligung unseres Departements an dieser wunderbaren Operation mit. Es hat durch 3780 Personen 6,705,000 Frcs. Rente gezeichnet. Dieses Resultat weist der Côte d'Or den fünften Platz unter den Departements an."

[Zur päpstlichen Schuldfrage.] In einer Florentiner Correspondenz des „Siecle" wird die Angabe des französischen „Abend-Moniteurs" für unwahr erklärt, daß Italien künftig durch Vermittelnng Frankreichs seinen Theil der Zinsen der römischen Staatsschuld an die päpstliche Regierung entrichten, und daß diese nach wie vor die Zinsen ihrer Schuld im Ganzen berichtigen werde. Italien habe nur die von ihm rückständigen Zinsen an Frankreich zur Abzahlung in Rom gegeben, werde aber in Zukunft seine Quote den Gläubigern direct bezahlen.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 29. August. Angekommen: Se. Durchlaucht Hans Heinrich XI., Fürst v. Pleß, Graf zu Hochberg-Fürstenstein, aus Pleß. Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Anna zu Reuß XII., aus Stonsdorf. Se. Excellenz v. Peucker, General der Infanterie und General-Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, a. Berlin. v. Lindern, Oberst und Stadt-Commandant von Breslau, n. Fam. Dr. Munk, Professor, n. Fam., aus der Schweiz. (Intell.-Bl.)

* **Görlitz,** 28. August. [Communales.] Der Magistrat hat nunmehr den Stadtverordneten die Anzeige gemacht, daß an die Stelle des zum 1. October d. ausscheidenden Rector der hiesigen städtischen höheren Töchterschule Viëtor der bisherige erste Lehrer an der Anstalt, Dr. Linn, mit dem Gehalt von 1000 Thlr. jährlich gewählt worden ist. Das ist hier seit einem halben Jahrhundert der erste Fall, daß ein Directorat aus dem Lehrer-Collegium derselben Schule besetzt wird. — Die Passion für das Fischen ist in unserer Gegend billiger zu befriedigen, als die für das Jagen. Die Neißfischerei bei Niederbielau ist heute für 1 Thlr. 5 Sgr. jährliches Pachtgeld verpachtet worden, wogegen Pachtsummen von einigen 100 Thlr. jährlich für eine Gemeindejagd durchaus nicht mehr zu den Seltenheiten gehören. Freilich sind auch die Fische in der Neisse seltener, als Hasen und Hühner auf den Feldern. — Am nächsten October läuft der Pacht-Contract über Benutzung des Packhofs mit dem Banquier Pollack und dem Getreidehändler Dammann ab. Da wegen des Baues des neuen Packhofes noch gar nichts entschieden ist, haben sich die städtischen Behörden für die Prolongation auf ein Jahr entschieden. In Betreff des neuen Packhofes ist der Vorschlag gemacht, die Verzinsung der Baukosten und die Kosten der Verwaltung der hiesigen Kaufmannschaft, oder, falls die nicht darauf eingeht, denjenigen Geschäftstreibenden aufzuerlegen, welche von dem Packhofe Gebrauch machen werden. Ehe es zum Bau desselben kommt, wird jedoch die Vorfrage zu entscheiden sein, ob die Bahnverwaltung eine Entschädigung dafür zahlen wird, daß der Packhof auf städtischem Grund und Boden er-

richtet wird. — Die Erweiterung des Bahnhofs Kohlfurt macht es nothwendig, daß die Direction der Niederschles.-Märk. Bahn von der Stadtcommune, welche dort die alleinige Grundbesitzerin ist, weitere Terrainerwirbt. Bei einem jetzt nothwendig gewordenen Ankauf von 1 Morgen 179,5 Quadratruthen Terrain ist der Preis auf 150 Thlr. für den Morgen festgesetzt worden, dabei aber ausdrücklich ausbedungen, daß der Fiscus die Kaufkosten trägt. Es werden aber viele Verkäufe erfolgen müssen, ehe die Commune an ersparten Stempelgebühren das wieder einbringt, was sie jetzt in Folge der gründlichen Revision eines Stempelfiscals an defectirten Stempelkosten hat nachzahlen müssen. Die Stadt hatte seit 1805 auf Grund des ihr, wie den Ständen zustehenden Steuererhebungsrecht die städtischen Obligationen ohne Stempel ausgegeben hat, nun aber für die seit 1821 ausgegebenen Obligationen die Stempelgebühren nachzahlen müssen, welche sich auf 1457 Thlr. 5 Sgr. beliefen. Diese eine Zahlung hat den Betrag der für 1868 ausgeworfenen Etatssumme schon überschritten und so mußte die Summe von 1150 Thlr. zur Verstärkung desselben heute nachbewilligt werden. Da auch zur Bezahlung von Arbeitslöhnen bei der Zwangs-Arbeitsanstalt die etatisirten 500 Thaler bereits bis auf 100 Thaler verausgabt sind, die Erweiterung der Stadt aber und das ausgedehnte Abonnement bei der Straßenreinigung eine Ausgabe von mindestens noch 200 Thlr. beanspruchen, ferner der mit 110 Thlr. dotirte Titel: Diäten und Reisekosten bei der Verwaltung von Rietschen schon jetzt fast erschöpft ist, da die Erwartung, daß durch Benutzung der Eisenbahn Ersparnisse eintreten würden, sich nicht erfüllt hat und mehrere Termine in Separationssachen, sowie die Beaufsichtigung der Beamten öftere Reisen herbeigeführt haben; und eine ganze Anzahl von nachträglichen Bewilligungen von Etatsverstärkungen theils schon erfolgt sind, theils noch in Aussicht stehen, so wird der Etat von 1868 noch eine ganz andere Gestalt gewinnen, als das nach dem letzten Beschlusse zu erwarten war. — In der Sitzung vom 31. Juli hatte die Stadtverordnetenversammlung die Nachbewilligung von Mehrausgaben bei der Verwaltung der Schulanstalten für 1867 mit 217 Thlr. 13 Sgr. und für die Einrichtung der Turnhalle und des Turnplatzes mit 665¾ Thlr. abgelehnt. Sie hatte damals darauf hingewiesen, daß mit der Zumuthung, derartige Summen nachzubewilligen, ohne daß die Nachforderung irgendwie motivirt wäre, das Bewilligungsrecht der Stadtverordneten als eine Illusion behandelt würde. Jener Beschluß hat nun zur Folge gehabt, daß der Magistrat seitdem in jeder Sitzung mit dem Gesuch um Verstärkung von Etatspositionen kommt, und er ist insofern nicht resultatlos gewesen. Heute kam nun der Magistrat mit dem erneuerten Antrage, die beiden Summen zu bewilligen. Durch jenen Beschluß sei die Nachbewilligung nicht bis zur Rechnungslegung vertagt, sondern definitiv abgelehnt und also entweder der Magistrat oder die Decernenten für die Mehrausgaben vertretungspflichtig gemacht, oder die Entscheidung der Aufsichtsbehörde provocirt, durch welche die Ausgaben auf die Kämmereikasse angewiesen werden können. Der Magistrat bestritt jedoch, daß im vorliegenden Falle auf ihm oder auf den Decernenten eine Verpflichtung zur Vertretung laste, da sämmtliche Ausgaben theils unvermeidlich, theils in Folge von Communalbeschlüssen zum Nutzen der Commune geleistet seien. Bei den Unterrichtsanstalten vertheilten sich die Kosten auf Vertretungskosten, Remuneration von Mehrstunden, Kosten für Unterrichtsmittel, Beheizungs- und Beleuchtungskosten, Bau- u. Reparaturkosten ꝛc. auf die bereits im Januar Nachbewilligungen erfolgt waren; es hatte deshalb auch die Etatscommission empfohlen, die Nachbewilligung dieser Posten bis zur Vorlegung der Jahresrechnung für 1867 zu vertagen. Dasselbe empfahl sie in Bezug auf die Mehrausgaben für Einrichtung des Turnplatzes und Ergänzung der schadhaften Turngeräthe in Höhe von 64 Thlr. Dagegen hatte sie sich nicht davon überzeugen können, daß die Mehrausgaben von 601 Thlrn. für Erweiterung des Turnsaals eine Folge des Stadtverordnetenbeschlusses vom 31. Mai 1867 sei, welcher nur verlangte, daß dem Turnsaale durch Anbringung der Balken in der Höhe der Kniewand eine größere Höhe zu geben sei, und empfahl deshalb die Ablehnung der Nachbewilligung festzuhalten. Die Auseinandersetzung des anwesenden Stadtbaurathes Martins, wonach mit der Erhöhung des Turnsaals eine Erhöhung der Fenster und eine Verlängerung des ganzen Turnsaales nothwendig verbunden war, und die Erklärung mehrerer Stadtverordneten, daß die von dem Baurath getroffenen Aenderungen eine sehr bedeutende Verbesserung des Turnsaals zur Folge gehabt hätten, veranlaßte die Mitglieder der Etatscommission, selbst gegen den Antrag der Commission zu sprechen. Die Versammlung beschloß auch, den Posten von 601 Thlr., ebenso wie die übrigen Nachbewilligungen zu behandeln und ihre Bewilligung bis zur Vorlegung der Jahresrechnung für 1867 zu vertagen. — Am Schlusse der Sitzung wurde der Stadtbaurath interpellirt, wie weit er mit der Nivellirung der Straße auf dem ehemals Walter'schen Grundstücke sei, an der das neue Siechenhaus erbaut werden soll. Der Sommer ist fast vorüber und für das dringend nöthige Siechenhaus sind die Vorbereitungen zum Bau noch nicht getroffen. Wie man aus der Antwort des Bauraths erfuhr, sind die Nivellements noch nicht vollendet und das Project wird also bis nächstes Jahr liegen bleiben.

⊙ **Liegnitz**, 28. August. [Zur Tageschronik.] Gestern Nachmittag fand ein großes Doppel-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments Nr. 7 und der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 47, vor dem Schießhause statt. Es hatte sich zu demselben ein überaus zahlreiches und gewähltes Auditorium eingefunden; der Raum vor dem Schießhause war bis auf den letzten Platz besetzt und seine Umgebung von Zuhörern förmlich belagert. Der 1. und 2. Theil des sehr reichhaltigen Programms wurde von den genannten Musikchören wechselweise, der 3. Theil dagegen von beiden Kapellen vereint vorgetragen. Die mit Gefühl und außerordentlicher Präcision executirten Piecen ernteten den wohlverdienten Beifall des Publikums. — Abends um 8 Uhr fand eine Versammlung des neu zu bildenden Credit-Vereins im Badehaussaale statt. Der Vorsitzende desselben theilte zunächst der Versammlung mit, daß die Mitgliederzahl, welche durch Namensunterschrift vorläufig nur provisorisch ihren Beitritt zum Verein erklärt, gegenwärtig bis auf 97 angewachsen sei. Hiernächst verlas derselbe das, von der zu diesem Zwecke erwählten Commission berathene resp. modificirte Vereins-Statut, gab darauf zu erkennen, daß der Verein nunmehr an dem Stadium seiner definitiven Constituirung angelangt sei und forderte die Anwesenden auf, durch unterschriftliche Vollziehung des verlesenen Statuts resp. durch Erlegung eines Eintrittsgeldes von 15 Sgr. und eines einmaligen Quartalbeitrages von 7½ Sgr. nunmehr den definitiven Beitritt zum Verein zu erklären. Herr Hauptlehrer Drescher, welcher hierauf das Wort ergriff, definirte, daß der definitiven Beitrittserklärung wohl füglich eine Berathung des qu. Statuts seitens der Versammlung, wie diese auch in der letzten Besprechung in Aussicht gestellt worden sei, vorangehen müsse und stellte den Antrag, dasselbe Paragraph für Paragraph vorzulesen und über die Annahme jedes einzelnen Paragraphen resp. über die etwa wiederholt nöthig erscheinenden Abänderungen abstimmen zu lassen. Sein Antrag fiel indeß, weil die Majorität sich für eine Annahme en bloc entschied. Es wurde nunmehr beschlossen, das noch im Concept befindliche Statut zunächst mundiren und dasselbe sodann den einzelnen Mitgliedern zur definitiven Beitrittserklärung, sowie zur Bezahlung des Eintrittsgeldes und des Beitrages zugehen zu lassen, demnächst aber eine anderweite Versammlung anzuberaumen, in welcher der Vereins-Vorstand resp. der Verwaltungsrath gewählt werden soll und worauf der Verein seine Thätigkeit beginnen wird. Endlich beschloß die Versammlung noch, eine Aufforderung zur Betheiligung im hiesigen Stadtblatte aufnehmen zu lassen, um insbesondere auch der ländlichen Bevölkerung das Unternehmen zur Kenntniß zu bringen.

≏ **Liebau i/Schl.**, 29. August. [Eisenbahnverkehr mit Böhmen. — Bahnbau. — Turner-Feuerwehr.] Seit Eröffnung der Bahnstrecke von dem nahe gelegenen Königshain nach Josephstadt über Trautenau (Station Paschwitz) und Schwadowitz ist der Verkehr mit unserem Nachbarlande Böhmen ein sehr reger geworden und benützen schon viele Reisende und Touristen diesen Weg, indem sie von Station Ruhbank der Gebirgsbahn nach Königshain einen Wagen nehmen, um nach der Fabrikstadt Trautenau resp. zum Besuche des Bades Johannesbad oder der Schlachtfelder zu gelangen. Uebrigens wird an der Bahnstrecke von Ruhbank nach Königshain jetzt rüstig gearbeitet und dürften wohl die Erdarbeiten bis zum Frühjahr zu Ende geführt werden. Da nach Vollendung dieser Strecke der nächste Weg von Berlin resp. Breslau nach Prag und Wien hergestellt wird, dürfte diese Bahn auf bedeutende Frequenz rechnen und viele Personen und Güter, die jetzt die Oberschlesische und Wilhelmsbahn passiren, diesen Weg nehmen. — Aus dem hiesigen Turnverein hat sich jetzt durch Hinzunahme von Nichtturnern ein Feuerwehr- und Rettungsverein gebildet, welcher nächstens seine Uebungen an einem baldigst zu erbauenden Steigerhause beginnen wird. Bei dem regen Geiste des hiesigen Turnvereins läßt sich auch dem neuen Feuerwehrverein ein günstiges Prognostikon stellen; eine Ansicht, die gewiß von den meisten hiesigen Einwohnern getheilt wird.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, 29. Aug. Auf Anregung der Güstrower Kaufmannschaft wird in der Nachverzollungs-Angelegenheit eine Versammlung von Kaufleuten beider Mecklenburgs anberaumt werden. Das Bundeskanzleramt beschied die Wismar'sche Petition betreffs der Zollcordon-Linie abschlägig; nur der Bundesrath könne die Binnenlinie abändern. (W. T. B.)

Paris, 28. August. „France" bespricht die kürzlich gehaltenen Reden der badischen Minister v. Beyer und v. Freydorff und sagt, der Ausdruck einer solchen Politik sei nicht neu; was jedoch den Erfolg dieser auf eine Einigung Deuschlands zielenden Projecte betreffe, so sei derselbe sehr problematisch; die letzten Wahlen in Baden zum Zollparlament und die Haltung der anderen Südstaaten seien den in Carlsruhe gehegten Plänen ungünstig. Uebrigens gäbe es viele unparteiische Stimmen in Deutschland und viele die Interessen aufmerksam Beobachtende in Europa, welche die Abmachungen des Prager Vertrages und die aus diesem Vertrage hervorgegangene Organisation des norddeutschen Bundes von einer ernsthaften Seite ansähen. Es seien dies wichtige Betrachtungen, die, falls sie in Carlsruhe nicht gewürdigt werden sollten, jedenfalls in Berlin zur Erwägung kommen würden, wo man, wie „France" glaubt, weniger als der General v. Beyer Eile habe, die Hand nach Baden auszustrecken. — „Pays" dementirt die Gerüchte über die Krankheit des Kaisers und versichert, der Gesundheitszustand desselben sei besser als je. — In Folge der zweiten Beschlagnahme der „Lanterne" hat das Zuchtpolizeigericht Rochefort zu dreizehnmonatlicher Gefängnißstrafe und 10,000 Frcs. Geldbuße verurtheilt. (W. T.-B.)

Paris, 27. August. „France" veröffentlicht einen neuen Artikel über die allgemeine Lage, dessen Schluß lautet: Ganz Europa bedarf des Friedens. Man müßte an der Klugheit der Staatsmänner zweifeln, wenn sie kein anderes Mittel ausfänden, als Tausende von Soldaten auf den Schlachtfeldern niederzuschlagen, um die Zerwürfnisse, welche sie veruneinigen mögen, zu beseitigen. Mögen unsere Leser dies bedenken. Sie werden daraus dieselben Gründe des Vertrauens in die Erhaltung des Friedens schöpfen, wie wir sie selbst ausgedrückt haben. — Der Erzbischof von Paris, Mgr. Darboy, soll die beabsichtigte Reise nach Neapel aufgegeben haben, angeblich weil ihm in Rom ein günstiger Empfang nicht zugesichert worden sei. (W. T.-B.)

Florenz, 28. Aug. Dem Vernehmen nach wird der Ministerpräsident Menabrea sich von Nizza nach Fontainebleau begeben. Der König wird am 4. September hier wieder eintreffen. (W. T.-B.)

London, 28. August. Die Dampferberichte aus New-York reichen bis 19. d. Nachrichten aus Hayti zufolge hat Salnave den preußischen Consul verhaften und gefangen setzen lassen, und das Leben des britischen Consuls bedroht, worauf das britische Kriegsschiff „Favourite" sich zur Bombardirung von Port-au-Prince anschickte. Weitere Nachrichten aus derselben Stadt vom 10. d. melden, daß Salnave abermals im Begriff stand, vor den Cacos-Rebellen das Feld zu räumen. Seine Familie war bereits denselben in die Hände gefallen. (Weitere Ausführung der im Morgenblatt mitgetheilten Depesche.) (W. T.-B.)

Triest, 28. August, Vormittags. Levantepost. **Athen**, 22. August. Eine Ministerkrisis gilt für bevorstehend, da das Ministerium Bulgaris nicht mehr über die Majorität der Kammer verfügt. — Die hiesigen Blätter veröffentlichen ein Schreiben des britischen Gesandten an die Führer der kretensischen Insurrection, in welchem sich derselbe entschieden für die Integrität der Türkei ausspricht.

Lissabon, 28. Aug. Die Paraguiten verließen verzweifelt kämpfend am 27. Juli Humaita, welches die Alliirten sofort besetzten, 250 Kanonen und bedeutende Munition erbeuteten. Die Brasilianer eroberten Timbo und bombardiren Tebicuary. Es heißt, in Assumption sei eine Verschwörung entdeckt worden, und es haben Hinrichtungen stattgefunden. (W. T.-B.)

Konstantinopel, 22. Midhat-Pascha ist von Bulgarien zurückgekehrt, da die dortige Bewegung für völlig unterdrückt gilt. (W. T. B.)

Telegraphische Course und Börsennachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

Paris, 28. August, Nachmittags 3 Uhr. — Schluß-Course: 3proc. Rente 70, 72½—70, 82½. Italienische 5procentige Rente 52, 35. Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 542, 50, dito ältere Prioritäten 269, 50, dito. neuere Prioritäten 268, 00. Credit-mobil.-Actien 278, 75. Lombardische Eisenb.-Actien 413, 75. dito Prioritäten 215, 00. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) 81. — Träge. Staatsbahn fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 94 gemeldet.

London, 28. August, Nachmitt. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93¹⁵/₁₆. 1proc. Spanier 34½. Italienische 5proc. Rente 51¾. Lombarden 16¾. Mexicaner 15. 5proc. Russen 91⅜. Neue Russen 88¾. Silber 60³/₁₆. Türkische Anleihe von 1865 38¹⁵/₁₆. 8proc. Rumänische Anleihe 80⅜. 6proc. Verein. Staaten-Anl. pr. 1882 71⅝.

Florenz, 28. August, Nachm. Italienische Rente 57, 00. Napoleonsd'or 21, 70.

Frankfurt a. M., 28. August, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Schluß-Course: Wiener Wechsel 103⅝. Oesterreichische National-Anleihe 53⅝. 6% Verein. St.-Anl. pr. 1882 75⅜. Hess. Ludwigsbahn 134¾. Baier. Präm.-Anl. 102⅝. 1854er Loose —. 1860er Loose 74¼. 1864er Loose 100. Oberhessische 73. Russ. Bodenkredit —. Lombarden 191½. Türken 38⅜. — Fest. Nach Schluß der Börse unverändert.

Frankfurt a. M., 28. Aug., Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 75⅜. Credit-Actien 219⅞. Steuerfreie Anl. 52¼. 1860er Loose 74¾. 1864er Loose —. Nationalanleihe 53¾. Lombarden 192½. Staatsbahn 256½. Günstig.

Wien, 28. August, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 211, 60. 1860er Loose 84, 00. 1864er Loose 95, 80. Staatsbahn 245, 00. Galizier 207, 75. Napoleonsd'or 9, 14. Lombarden 185, 10. — Schluß matter.

Hamburg, 28. Aug., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 89. National-Anleihe 55. Oesterr. Credit-Actien 93¼. Oesterreichische 1860er Loose 74⅜. Staatsbahn 535½. Lombarden 403½. Italienische Rente 51½. Vereinsbank 111⅞. Norddeutsche Bank 125. Rhein. Bahn 116¼. Nordbahn —. Altona-Kiel 114. Finnländische Anleihe 79¾. 1864er Russische Prämien-Anleihe 109. 1866er Russische Prämien-Anleihe 108¼. 6proc. Verein. St.-Anl. pr. 1882 68⅝. Disconto 2 pCt. — In Lombarden sehr bedeutende Umsätze.

Hamburg, 28. Aug., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco bessere Frage, auf Termine höher. Weizen pr. August 5400 Pfd. netto 134 Bancothaler Br. u. Gld., pr. Herbst 123 Br., 122 Gld., pr. October-Nov. 120 Br. u. Gld. Roggen pr. August 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gld., pr. Herbst 89 Br., 88 Gld., pr. October-November 88 Br., 87 Gld. Hafer stille. Rüböl fest, loco 20, pr. October 20¼, pr. Mai 20⅞. Spiritus höher, 27¾ gefordert. Kaffee belebter. Zink bessere Frage. — Regenwetter.

Liverpool, 28. Aug., Mittags. Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz. Fest. Middling-Orleans 11¼. Middling-Amerikanische 11. Fair Dhollerah 8⅜. Middling fair Dhollerah 7⅝. Good middling Dhollerah 7¼. Bengal—. Fair Bengal 7. Fine Bengal —. New fair Domra 8⅜. Good fair Domra 8⅝. Pernam 11. Smyrna 8½. Egyptische —. Savannah —. Schwimmende Surate —.

(Schluß-Bericht.) Baumwolle: 12,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Preise stetig.

Petersburg, 28. August. [Schluß-Course.] Wechselcours auf London 3 Monate 32¹⁷/₃₂—32⅝, do. auf Hamburg 3 Monate 29½—29⅝, do. auf Amsterdam 3 Monate 162½—163, do. auf Paris 3 Mon. 342½—343. 1864er Prämien-Anleihe 133¾. 1866er Prämien-Anl. 132½. Große Russ. Eisenbahn 122¼.

Petersburg, 28. August. [Produktenmarkt.] Gelber Lichttalg loco 48½. Roggen pr. August 8. Hafer pr. August 5. Hanf loco 40. Hanföl loco 3, 75.

New-York, 28. August, Abends 6 Uhr. (Per atlantisches Kabel.) Wechsel auf London in Gold 109. Goldagio 44⅜. Bonds 114⅜. Baumwolle 30½. Petroleum 29¾. Mehl 8, 35.

Antwerpen, 28. August, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Petroleum-Markt. (Schluß-Bericht.) Flau. Raffinirtes, Type weiß, loco 49, per September 49, per October-December 51.

Bremen, 28. August. Petroleum, flau, Standart white, loco 5¾.

Paris, 28. August, Nachmittags. Rüböl pr. August 83, 00, pr. Sept.-December 83, 00 fest. Mehl pr. August 76, 00. pr. September-December 63, 25 fest. Spiritus pr. August 71, 00. — Wetter schön.

London, 28. August. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 9280, Gerste 15,450, Hafer 47,210 Quarters. Englischer Weizen eher theurer, in fremdem beschränktes Geschäft zu festen Preisen. In Gerste schleppendes Geschäft, unverändert. Hafer unverändert.

Amsterdam, 28. August, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen loco stille, pr. October 200, pr. März 194. Raps pr. October 56½, pr. April 59½. Rüböl pr. Septbr.-Decbr. 30¼, pr. Mai 31½. — Bewölkt.

[**Breslauer Börse vom 29. Aug.**] Schluß-Course. (1 Uhr Nachm.) Russisch Papiergeld 83¾ Br. Oesterr. Banknoten 89⅙—⅓ bez. u. Br. Schles. Rentenbriefe 82⅞ Br. Schles. Pfandbriefe 90⅞ Br. Oesterr. National-Anleihe 55⅞ bez. Freiburger 117⅜ Br. Neisse-Brieger —. Oberschlesische Litt. A. und C. 186¾ bez. u. Br. Wilhelmsbahn 113½—¾ bez. Oppeln-Tarnowitzer 80⅞ Br. Oesterr. Creditbank-Actien 94 Gd. Schles. Bankverein 117 Br. 1860er Loose —. Amerikaner 76⅜ bez. u. Gd. Warschau-Wiener 59⅞ Br. Minerva —. Baierische Anleihe —. Italiener 52⅝-⅝ bez. u. Gd.

Breslau, 29. August. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen.

	fein	mittel	ordin.		fein	mittel	ordin.
Weizen, weißer	86—92	84	78—82	Gerste	58—60	57	54—56
do. gelber,	83—84	80	76—78	Hafer,	36—37	35	34
Roggen, schles.	69—70	67	63—65	Erbsen	62—66	60	56—58

Notirungen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von **Raps und Rübsen**.

Raps	178	170	160	pr. 150 Pfd. Brutto in Sgr.
Winterrübsen	166	162	158	
Sommerrübsen	—	—	—	
Dotter	—	—	—	

Loco- (Kartoffel-) Spiritus pr. 100 Qrt. bei 80% Tralles 19⅓ Br., ⅙ Gd.

Officiell gekündigt: — Ctr. Weizen. 2000 Ctr. Roggen. — Ctr. Gerste. — Ctr. Rüböl. — Qrt. Spiritus. — Ctr. Rapskuchen. — Ctr. Hafer.

Berliner Börse vom 28. August 1868.

Fonds und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	97 bz.
Staats-Anl. von 1859	5	103½ bz.
dito 1854.55	4½	95⅞ bz.
dito 1857.58	4½	95⅞ bz.
dito 1858	4½	96⅛ G.
dito 1864	4½	95⅞ bz.
dito 1867	4½	95⅞ bz.
dito 1850/52	4	88¾ bz.
dito 1853	4	88¾ bz.
dito 1862	4	88¾ bz.
Staats-Schuldscheine	3½	83¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	119½ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	96⅞ bz
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk.	3½	77¼ bz.
Pommersche	3½	75¾ bz.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	85¼ G.
Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	90⅝ bz
Pommersche	4	90⅜ G.
Posensche	4	88⅝ bz.
Preussische	4	88⅝ bz.
Westph. u. Rhein.	4	90⅞ B
Sächsische	4	91¾ bz.
Schlesische	4	90⅞ B
Louisd'or 111⅞ G.	Oest. Bk. 89½ bz.	
Goldk. 9. 0½ G.	Russ. Bkn. 83⅛ bz.	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metalliques	5	51½ B.
dito Nat.-Anl.	5	55¾ bz
dito Lot.-A. v. 60	5	74¾ bz.
dito dito 64	—	57 bz
dito 5ter Pr.-A.	4	69½ B.
dito Eisenb.-L.	—	80½ G.
Ital. neue 5proc. Anl.	5	52¼ à ⅜ bz.
Russ.-Engl. Anl. 1862	5	88 bz.
dito Poln.-Sch.-Obl.	4	67½ B.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	65½ bz
dito Liqu.-Pfandbr.	4	56⅛ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	97⅛ G.
dito à 300 Fl.	5	92 B.
Kurhess. 40 Thlr. Obl.	—	55 B
Baden. 35 Fl. Loose	—	30¾ B.
Amerikan. St.-Anl.	6	75⅝ à ½ bz.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische	4½	96½ G.
dito II.	4½	93¾ bz G.
dito IV.	4½	92 G
dito III. v. St. 3½ g.	3½	77⅞ bz
Cöln-Minden	4½	97 G
dito II.	5	102 B.
dito	4	— — —
dito III.	4	— — —
dito	4½	94 B.
dito IV.	4	83 B.
dito V.	4	82⅝ bz. G.
Cos.-Oderb. (Wilh.)	4	83 bz B.
dito III. Em.	4½	90 B
dito IV. Em.	4½	89 B.
Gal. Ludwigsb.	5	— — —
Niederschl.-Märk.	4	87½ G.
dito conv.	4	87½ G.
dito III.	4	83¾ B.
dito IV.	4½	84½ G.
Ndschl. Zweigb. L. C.	5	99 G.
Oberschles. A.	4	— — —
dito B.	3½	77¾ G.
dito C.	4	85 G.
dito D.	4	85 G.
dito E.	3½	77¼ G
dito F.	4½	92⅝ B.
dito G.	4½	91 bz.
Oesterr.-Franz.	3	266½ bz.
Oesterr. südl. St.-B.	3	216½ bz.
Rhein. v. St. gar.	4½	98¼ G
Rhein-Nahe-B. gar.	4½	93 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1866.	1867.		
Aachen-Mastrich	0	0	4	31¾ bz.
Amsterd.-Rottd.	4⅗	5⅓	4	101¼ bz.
Berg.-Märkische	8	7⅓	4	134 bz.
Berlin-Anhalt	13⅓	13⅚₂	4	197¾ bz.
Berlin-Görlitz	4	4	4	74⅛ bz. B.
dito St.-Prior.	5	5	5	84 bz. G.
Berlin-Hamburg	9	9½	4	169 B.
Berl.-Potsd-Mgd.	16	16	4	192 bz. B.
Berlin-Stettin	8⁷/₁₂	8	4	132⅛ bz.
Böhm.-Westb.	5	5	5	68 bz.
Breslau-Freib.	9½	8	4	117¾ bz.
Cöln-Minden	9⁴/₂₀	8¹¹/₂₀	4	127¼ bz.
Cosel-Oderberg	2½	4	4	112 bz G.
dito St.-Prior.	4½	4½	4½	109à9½ bz.
dito dito	5	5	5	109à9½ bz.
Galiz. Ludwigsb.	6	8½	5	92⅝ bz.
Ludwigsb. Bexb.	13⅔	9⅗	4	158¾ B.
Magd.-Halberst.	14	13	4	161 bz.
Magd.-Leipzig	20	18	4	218 bz.
Mainz-Ludwgsh.	7⅔	8½	4	135 bz.
Mecklenburger	2	2½	4	74½ bz. G.
Neisse-Brieger	6	5¹/₁₂	4	95¼ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	88⅜ bz.
Niedrschl. Zwgb.	5	3¾	5	79¼ bz.
Nordbahn, Hess.	—	—	4	— —
Oberschl. A.	12	13⅔	3½	186¼ bz.
dito B.	12	13⅔	3½	169¼ B.
dito C.	12	13⅔	3½	186¼ bz.
Oest.-Fr. St.-B.	7	8½	5	144½ à 45¾ bz.
Oestr. südl. St.-B.	7⅔	6⅗	5	109¾ ¼ à 110 bz.
Oppeln-Tarnow.	5	5	5	80⅞ et. bz. B.
R. Oderuf.-St.-A.	—	—	5	81¼ et. bz. B.
R. Oderuf.-St.-Pr.	—	5	5	92½ B.
Rheinische	6½	7⅓	4	117⅛ bz.
dito Stamm-Pr.	—	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	0	4	29 bz.
Stargard-Posen	4½	4½	4½	74 bz.
Thüringer	7⅔	8½	4	138 bz.
Warschau-Wien	8⅓	—	5	59⅛ à ⅜ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Berl. Kassen-V.	12	8⅕	4	159⅛ B.
Braunschw. B.	0	6⅗	4	106⅞ B.
Bremer Bank	8	5⅗	4	111½ B.
Danziger Bank	8	8⅓	4	107½ G.
Darmst. Zettelb.	4	5	4	96½ B.
Geraer Bank	7⅚	5⅙	4	96 B.
Gothaer „	5	5¼	4	91¼ B.
Hannoversche B.	5¼	4	4	81¼ G.
Hamb. Nordd. B.	8½	7⅓	4	123¼ G.
„ Vereins-B.	10⁵/₁₂	6⅗	4	112 G.
Königsberger B.	7⁷/₁₀	6¹/₁₀	4	111 G.
Luxemburger B.	6	7½	4	97 G.
Magdeburger B.	5	4	4	94 B.
Posener Bank	7½	5⅗	4	101 B.
Preuss. Bank-A.	13½	8¹/₁₀	4½	154 G.
Thüringer Bank	4	4	4	73¼ bz. G.
Weimar	4	4⅔	4	90 B.
—				
Berl. Hand.-Ges.	8	8	4	119⅜ G.
Coburg. Credb. A.	4	4	4	73⅜ G.
Darmstädter „	4½	6¼	4	86½ bz.
Dessauer „	0	0	—	2⅝ B.
Disc. Com.-Anth.	8	8	4	118¼ G.
Genfer Credb.-A.	2	—	4	20⅞ bz. B.
Leipziger „	4⅔	6	4	106 G.
Meininger „	6	7	4	98⅜ B.
Moldauer Ldr.-B.	0	5	4	20½ bz.
Oest. Credb.-A.	5	7⅓	5	93¼ à 94 bz.
Schl. Bank-Ver.	7½	7⅓	4	116½ G.
—				
Minerva	0	0	5	37½ B.
Phr. v. Eisenbdf.	1?	12⅓	5	145 et. bz.

Berlin, 28. Aug. Weizen loco 72—83 Thlr. pro 2100 Pfd. nach Qualität. — Roggen loco neuer 55—56¼ Thlr. pro 2000 Pfd. bez. — Rüböl loco 9⅓ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20¾—½ Thlr. bez., pro Aug. und Aug.-Septbr. 19½—¼ Thlr. bez. und Gld., Septbr.-Oct. 18½—⅓ Thlr. bez., Oct.-Novbr. 18¹/₂₄—17¹¹/₁₂ Thlr. bez., Nov.-Dec. 17¾—⅔ Thlr. bez.

⊕ **Breslau**, 29. August. Bei belanglosen Angeboten war am heutigen Markte feste Stimmung vorherrschend, der die Kauflust ungefähr entsprach.

Weizen gut preishaltend, pr. 84 Pfd. schlesischer weißer 78—92 Sgr., gelber 76—84 Sgr., feinste Sorten 1—2 Sgr. über Notiz. — Roggen befestigend, pr. 84 Pfund 62—67—70 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez. — Gerste reichlich zugeführt, pr. 74 Pfd. neue 55—60 Sgr., feinste über Notiz. — Hafer gut beachtet, pr. 50 Pfd. neuer 34—36—37 Sgr. feinste Sorten über Notiz bezahlt. — Erbsen wenig Umsatz. — Wicken ohne Zufuhr, pr. 90 Pfd. 52—60 Sgr. — Oelsaaten waren heute behauptet. — Lupinen ohne Handel. — Bohnen behauptet, pr. 90 Pfund 78 bis 88 Sgr. — Schlaglein ruhiger. — Rapskuchen begehrt, 61—63 Sgr. pr. Ctr. — Mais (Kukuruz) wenig angeboten, 68 bis 73 Sgr. pr. Ctnr.

Kleesaat, rothe wenig beachtet, 11—14—16½ Thlr. pr. Ctr., weiße sehr fest, 12—15—18—20 Thlr. pr. Ctr.

Thymothee ruhiger, 7—8½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. 30—32 Sgr., Metze 1½—1¾ Sgr.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 28. Aug. 10 U. Ab.	332,65	+11,8	W. 1.	Trübe.
29. Aug. 6 U. Mrg.	332,56	+9,6	W. 1.	Trübe.

Breslau, 29. Aug. [Wasserstand.] O.-P. 13 F. 2 Z. U.-P. — F. 8 Z.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.